





Stadt-Theater.

Zur Feier von Schillers Geburtstag wurde uns an vergangenem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die Aufführung der Wallenstein-Trilogie geboten. Als eigentliche und wirklich recht würdige Einleitung der Feier dient das kleine Schauspiel von Hoffmann: "Dichterweihe", eine treffliche Komposition, in der uns der Verfasser den Dichter in seiner Jugendzeit darstellt. Frig Schiller, von seinen Eltern innig geliebt und diese Liebe in gleich hohem Maße erwidern, hat sich zur Lebensaufgabe die Erlangung der Hofpredigerstelle in Ludwigsburg gestellt und ist beglückt, als die Eltern diesem Wunsche Beifall zollen. Da bricht aber das Unglück in der Person des Herzogs Karl über ihn herein, der ihn mit seinem Waidwort von diesem Berufe ablenkt und zum Juristenfach bestimmt. Aufgelöst in Thränen und voll Zorn über diesen ihm vom Herzog auferlegten Zwang trifft ihn der Hofmusikdirektor Schubart, der ohne Grund in Lagnade gefallen und des Landes verwiesen sich von Schillers Eltern verabschieden will. In dem nun folgenden Zwiegespräch verweist Schubart den Knaben, der mit dem Jüngling kämpft und in dessen Brust die Gefühle zur vollen Frühhimmelsbläue erwachen, auf den hohen Beruf des Dichters, zeigt ihm, wie ein Klopffuß, ein Kesseln, ein Gießbecken veredeln, die Schwärze der Unterdrückung der Wölke und die traurigen Folgen eines solchen Druckes klarlegend und die Fehler der Mächtigen geißelnd, auf ihre Mitemenschen einwirken, und weist ihm mit seinen erhabenen, prophetischen Worten zum Dichter. Die Aufführung kann man nur als eine gelungene bezeichnen, wenn auch Herr Ernst (Schubart) weniger drastisch, als vielmehr vom Scherz wie vom Zorn gleich mächtig ergriffen seine Rolle hätte durchführen sollen. Nicht verständlich und angemessen spielte Fräulein Galdenberg den Frig Schiller.

Den Uebergang zu Wallensteins Lager bildete Schlegelers allbekannter Schwan: Die Gussel von Walschwitz, in dem Fräulein E. Kronstein als Gussel recht gut spielte. Herr Schady (Friedrich Schiller) war leider nur zu monoton; Herr Lange (Dragoner Peter) gab sich zwar viel Mühe, verlegte aber durch Härten im Ausdruck, D. Marlatenberin.

Wallensteins Lager, die erste Abtheilung der Trilogie ist wohl die künstlerisch vollendetste. Die Hauptrollen lagen in den Händen unserer besten Schauspieler und wollten wir den Herren Torwin (Wachmeister), Bachmann (L. holl. Jäger), Flachsland (walon. Kürassier) unsere volle Anerkennung aussprechen. Ebenso gelang Herrn Müllers-Greifselb recht seine Kapuziner-Rolle recht gut, nicht in gleichem Maße reifste Fräulein Spann als Marlatenberin. Wir wollen an dieser Stelle auch Herrn Sch-nabel aufmerksam machen, mehr auf seine Maske zu achten.

Der nächste Abend brachte uns die 2te Abtheilung der Trilogie: Die Piccolomini, welche mit der dritten in unmittelbarem Zusammenhang steht, so daß wir erstere gewissermaßen als Entwicklung, die letztere, Wallensteins Tod" wohl als Lösung ansehen können. Darin liegt denn auch der Grund, daß wohl mancher der Zuhörer nach Aufführung der Piccolomini nicht ganz befriedigt das Haus verließ. Es lag aber auch nicht daran, daß wohl einige der Herren mehr Zeit und Aufmerksamkeit auf ihre Rollen hätten verwenden sollen. Vor allen war es Herr Schady (Kriegsrath Lasfenberg), der in der Scene, wo er dem Wallenstein vor den verarmten Obersten seines Kaisers Auftrag antrifft, durch sein Stottern in der Rede zuweilen wahrhaft beängstigend auf das Publikum einwirkte. Auch Herr Bachmann (Wag Piccolomini) hat besonders in der letzten Hälfte des Stückes den Souffleur sehr in Anspruch genommen. Um so mehr aber ertrugen Herr Flachsland (Wallenstein), Herr Torwin (Allo), Frau Hauptmann (Gräfin Terz) und Fräulein Fredemant (Thekla). Herr Ernst (Wuttler) spielte ebenfalls recht correct.

Der Schluß der Trilogie "Wallensteins Tod," füllte den Donnerstag Abend aus. Die Rollen befanden sich zum größten Theil in denselben Händen, wie Abends vorher, so daß wohl auch der Erfolg der nämliche war, wenn nicht gar ein durchschlagender. Herr Flachsland erntete regen Applaus und hat sich wohl durch diese Rolle in der Gunst des Publikums einen dauernden Platz errungen; unterschieden Beifall fanden aber auch Fräulein Fredemant und Frau Hauptmann. Daß wir an dieser Stelle nicht auch Herrn Bachmann trotz seines exalteten Spiels anführen können, findet seinen Grund in der großen, wiederholt bemernten Unsicherheit; wir hatten erwartet, daß gerade dieser Herr, für den doch die Partie des Wog wie geschaffen schien, einen imponirenden Eindruck ausüben und hinterlassen würde. Auch die Herren Sch-nabel, Pohle und Ernst repräsentierten nach allen Richtungen hin ihre Rollen vortrefflich, wenn wir auch als Ilo eine kräftige, erhabene Gestalt lieber gesehen hätten.

Der Totalerdruck der Aufführung der Trilogie war ein angenehmer; er wäre ein vollkommen würdiger gewesen, wenn das Zusammenspiel correcter war, wenn auch die untergeordneteren Partien mit größerer Akkuratesse ausgeführt worden wären. Doch hier und da gestrichen und gekürzt wurde, oft nicht zu tadeln, da es gestrichen und gekürzt wurde, ohne daß es dem großen Ganzen schade.

Schlieflich wollen wir nicht unterlassen auch der Theater-Direktion unsere volle Anerkennung zu bezeugen, den Publikum einen geistig fetten Genuß durch Vorführung der ganzen Wallenstein-Trilogie geboten zu haben; wir glauben jedoch auch konstatieren zu können, daß das Publikum genugsam bewiesen hat, wie es sich solch edlen Bestrebungen gegenüber zu verhalten hat.

Schwurgerichtshof zu Halle.

11. November. Präsident und Gerichtsschreiber wie bisher. Als Beisitzer fungierten die Kreisgerichtsräthe Freund, Dr. Thimm, Dr. Vertram und Kreisrichter Heßler. Die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt Woytatz vertreten.

Als Geschworene waren ausgelost: Gottschalg, Postkommissar hier. Köbke, Kaufmann hier. Kert, Rittergutsbesitzer in Ober-Wiedenstedt. Gersch, Rittergutsbesitzer in Eyden. Dönitz, Kaufmann hier. Richter, Maurermeister in Witterfeld. Wagner, Ober-Vergrath hier. Corte, Kaufmann hier. Bethmann, Rittergutsbesitzer in Reinsdorf. Dr. C. C., Professor hier. Rose, Kaufmann in Delitzsch.

Es wurde heute die Diebstahlsache verhandelt, welche am 1. August d. J. in der hiesigen Stadt großes Aufsehen erregt hatte. In dem Hause des Dr. Jacobson, alte Promenade 16b, benohte im dritten Stockwerke beaufsichtigt die Frau Geheimde Obervergräthin Lindig ein Zimmer. Am Morgen des 1. August, einem Sonntage, gegen 8 1/2 Uhr verließ sie dieses Zimmer und übergab den Schlüssel nach hergeheftetem Verchlusse dem Dienstmädchen Gölmer. Einige Zeit nach dem Weggange der Frau Lindig bezog sich das Dienstmädchen nach deren Zimmer, vermochte aber nicht die Thür zu öffnen, da der Schlüssel sich zwar im Schlosse drehte, die Thür von Innen aber durch den Nachtriegel verriegelt war.

Während sie an der Thür hantierte, floh plötzlich der Thürhölzer mit solcher Gewalt auf, daß die Gölmer an die Wand gemorren wurde. Ein Mann stürzte durch den geöffneten Thürhölzer aus dem Zimmer heraus, an ihr vorüber, die Treppen hinunter und durch die Hausthür ins Freie. Auf den Hülfen der Gölmer folgten dem fliehenden, der selbst "Oalt auf!" rief, andere Leute und er wurde durch den Diener Schuster auf dem flure des Hauses Unterberg 7 festgenommen. In seinem Besitze fand man zwei sog. Haupthäufel, Dietriche, und am folgenden Tage unter dem Thorwege des genannten Hauses, nur wenige Schritte von der Stelle der Haftnahme einen sechs-fährigen gelobenen Revolver.

Der Festgenommene wurde nach dem Thore zurückgeführt und hier wurde in der Werkstatt des Fremden ein neues schwarzes Stemmisen ohne Griff, welches ebenfalls als Waffe zum Hieb und Stich benutz werden konnte, vorgefunden. An der Thür war das Schloß vollständig zerstört, so daß selbst der Nachtriegel nicht mehr zugefunden war. Im Zimmer lagen die Kleider und Wäschestücke am Boden.

An dem Schlosse des obersten Raumes einer ebenfalls Wäsche und Geld enthaltenden Kammer waren Einbrüche eines scharfen Instrumentes sichtbar. Ebenfalls wurde bei dem Verlusse dieses Besitztums aufgefunden, der Dieb durch die Gölmer überführt.

Im dem Fremden wurde der sogenannte Handelsmann August Kulte aus Guben, 31 Jahr alt, festgestellt, welcher am 1. August in Halle an der Unterberg im Jahre 1865 drei Mal wegen Diebstahls — die Thaten waren immer etwa 14 Tage nach jedesmaliger Verurteilung ausgeführt — mit 14 Tagen, 6 Wochen Gefängnis und 5 Jahren Zuchthaus, und endlich im Jahre 1874 zu Dresden wegen verurtheilten Betruges mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden ist.

Kulte gab die sämtlichen Thatumstände zu, bekannte sich auch als Eigentümer des vorgefundenen gelobenen Revolvers. Er gestand zu, im Besitze von 21 Thalern gewesen zu sein und machte nur den nothwendigen Einwand, er habe sich von seiner Heimath Guben hierher nach Halle gegeben, um Gemüthe billiger einzulaufen. Irgend welche Personen, mit denen er hier in der Geschäftverbindung getreten oder hätte treten wollen, war er anzugeben nicht im Stande.

Es wurde ohne Geschworene verhandelt und Kulte, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, zu acht Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf zehn Jahre verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Literarisches.

Die im Verlage von Paul Wolff in Leipzig erscheinende erste Deutsche illustrierte Jagd-Zeitung: "Der Waldmann. Blätter für Jäger und Jagd-freunde", Redigirt von Fr. von Boernois, erscheint seit dem 1. October 1875 in Heft-Form mit dem billigen Preise von 4 Mark 50 Pf. halbjährlich und enthält die erste vor uns liegende Nummer.

Der Wälder Wald. Seine Jagdverhältnisse im Mittelalter und deren Entwicklung bis auf unsere Zeit. — Zur Gesundheitslehre. Von Dr. Eckardt. — Resultate zweier langjähiger Schiffe. — Jagdverhältnisse in der Nähe der Hansestädte. — Vereinsnachrichten. — Naturgeschichtliche Beobachtungen und Sellenheiten: Maul- und Klauen-seuche unter dem Wilde. Wie erkennt man das Geschlecht bei Hahnen und Kaminchen? Abnorme Zahnbildung eines Huhns. Mit Abbild. Ein Weimarnischer Weiber. Jaun-süchtige als Vogelbrüder. Seltene amerikanische Geweihe mit 2 Abbildungen. Ein gelber Staar. Junge jahm-verzogen. Ungenüßigkeit eines Eltervogels. Ein Stummer der Vogelwelt. Mit Abbild. Krähen ausnahmeweise nützlich! — Wannschiffahrt: Neueste Erfindung, um Schrot-läufe in Wädheläufe zu vermindern. Schonung der Zuergratpe. Guter Erfolg einer künstlichen Fuchsbau-Anlage. Seltene Jagdglück. Nützliches Krammetvögel. — Literatur. Briefstöße. Nummisches. Mit Bild. In-serate. Illustrationen: Des Waldkönigs letzte Augenblicke. — Nahende Gefahr. — Falscher Wind. Von Franz von Pauffinger.

Wir begrüßen in dem "Waldmann" ein vorzügliches, in Text und bildlicher Ausstattung gleich interessantes Fachblatt.

Eine Bitte zur Weihnachtszeit.

Geht die von Adolf Kühne. Wie glücklich war ich in der Kindheit Tagen. Als ich mich auf das Weihnachtstisch gesaß. Bis sie erlösen, nach immer bangem Zagen, Die herrlich, die wunderbare Zeit; Die eines Kindes ganzes Glück umschließet, So lang es an den heiden Zaubern glaubet, Die aber planz und freudlos verfliehet, Ist einmal ihm sein schöner Wahn geraubt.

Ich kannte dieses Festes süße Freuden, Ich hab' geschofft auf's Kind mit goldnem Schin; Wie glücklich war ich mit dem Eltern Waden, Da, als es endlich lehrte bei mir ein. Drauf eilt ein's Fenster jubelnd ich und blühte Auf zu des Sternenhimmels erster Pracht; Wollt' sehn es, danken ihm, das mich beglückte, Streckt meine Händchen in die Winternacht.

Jetzt sind die Freuden alle mir entschunden, Mit ihnen auch der kindlich schöner Traum, Vergebens sehn' ich mich in ersten Stunden Zum Heimatstand, zum lichterfüllten Wahn. Zwar lehrte die Weihnachtszeit noch immer wieder, Doch bringt nur Wehmut in das Herz mir ein, Und summt' ich auch die alten Weihnachtslieder, Ach, nicht wie einst mehr kann ich glücklich sein!

Drum muß ich Allen zu, die auch gewesen Einst Kinder, hoffen auf die heil'ge Zeit; O, leut' im Kinderherzen wieder lehn, Beglückt die Kleinen, wie man es errent; Und läßt nicht den frommen Kinderglauben, Er ist der Jugend blüthenvollstes Glück; Geklang' der Zeit, den Zaub' Euch zu rauben, Wie gern lehr' Ihr zur Jugend dann zurück.

Rocco's Etablissement. Sonntags-Vereinigung des Vereins f. Volkswohl 3 1/2 - 7 U. Nachmittags.

Bestellungen auf das Halle'sche Tageblatt werden noch fortwährend von allen kaiserlichen Postanstalten, in Halle von unseren Boten und der unterzeichneten Expedition angenommen. Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Table with columns: Kursbericht der Bankkassen zu Halle, Bärte 12. November 1875. Includes sub-sections for Courserbericht der Bankkassen, Literarisches, and a list of various securities and bonds with their respective values and interest rates.



**Bekanntmachung.**

Die nachstehenden §§. des Gesetzes vom 9. März 1874, betreffend die Beurkundung des Personenstandes, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Nachachtung und mit dem Bemerken in Erinnerung, daß gegen Zuwiderhandeln die im §. 49 l. c. angedrohten Strafen festgesetzt werden.

Halle, den 5. November 1875.

**Der Standes-Beamte.**

**Jernial.**

§. 13. Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen.

§. 14. Zur Anzeige sind verpflichtet:

- 1) der eheliche Vater;
- 2) die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme;
- 3) der dabei zugegen gewesene Arzt;
- 4) jede andere dabei zugegen gewesene Person;
- 5) Derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung die Niederkunft erfolgt ist;
- 6) die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist.

Jedoch tritt die Verpflichtung der in der vorstehenden Reihenfolge später genannten Personen nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden oder derselbe an der Erfüllung der Anzeige behindert ist.

§. 15. Die Anzeige ist mündlich, von dem Verpflichteten selbst, oder durch eine andere aus eigener Wissenschaft unterrichtete Person zu machen.

§. 16. Bei Geburten, welche sich in öffentlichen Anstalten (Entbindungs-, Hebammen-, Kranken-, Gefangenanstalten u. s. w.) ereignen, trifft die Verpflichtung zur Anzeige ausschließlich den Vorsteher der Anstalt. Es genügt eine schriftliche Anzeige in amtlicher Form.

§. 17. Dem Standesbeamten bleibt überlassen, sich von der Richtigkeit der Anzeige (§§. 13-16), wenn er dieselbe zu bezweifelndem Anlaß hat, in geeigneter Weise Ueberzeugung zu verschaffen.

§. 19. Wenn ein Kind todt geboren oder in der Geburt verstorben ist, so muß die Anzeige spätestens am nächstfolgenden Tage geschehen. Die Eintragung ist alsdann mit dem in §. 18 unter Nr. 1-3 und 5 angegebenen Inhalte nur im Sterberegister zu machen.

§. 20. Wer ein neugeborenes Kind fälschlich, ist verpflichtet, hiervon spätestens am nächstfolgenden Tage Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Die letztere hat die erforderlichen Ermittlungen vorzunehmen und dem Standesbeamten des Bezirks von deren Ergebnis Verbalts Eintragung in das Geburtsregister Anzeige zu machen.

Die Eintragung soll enthalten die Zeit, den Ort und die Umstände des Auffindens, die Beschaffenheit und die Kennzeichen der bei dem Kinde vorgefundenen Kleider und sonstigen Gegenstände, die körperlichen Merkmale des Kindes, sein vermutliches Alter, sein Geschlecht, die Behörde oder die Person, bei welcher das Kind untergebracht worden und die Namen, welche ihm beigelegt worden.

§. 39. Jeder Sterbefall ist spätestens am nächstfolgenden Tage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen.

§. 40. Zu der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, beziehungsweise die Wittve, und wenn ein solcher Verpflichteter nicht vorhanden oder an der Anzeige behindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat.

§. 41. Die §§. 15-17 kommen auch in Beziehung auf die Anzeige der Sterbefälle zur Anwendung.

Findet eine amtliche Ermittlung über den Todesfall statt, so erfolgt die Eintragung auf Grund der schriftlichen Mitteilung der zuständigen Behörde.

§. 49. Wer den in den §§. 13-16, 18-20, 39-41 vorgeschriebenen Anzeigepflichten nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu Einshundertfunfzig Mark oder mit Haft bestraft. Die Strafverfolgung tritt nicht ein, wenn die Anzeige, obwohl nicht von dem zunächst Verpflichteten, doch rechtzeitig gemacht worden ist.

Die bezogene Strafe trifft auch den Schiffer oder Steuermann, welcher den Vorschriften der §§. 44-47 zuwiderhandelt.

Die Standesbeamten sind außerdem befugt, die zu Anzeigen oder zu sonstigen Handlungen auf Grund dieses Gesetzes verpflichteten Personen durch Strafen anzuhalten, welche jedoch für den einzelnen Fall den Betrag von funfzehn Mark nicht übersteigen dürfen.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Interessenten unserer Kasse bereits mehrfach aufgefordert worden sind, die vor 1875 auf bloße Scheine oder auf Scheine und Bänder gemachten Einlagen nach Maßgabe des mit Beginn d. J. in Wirksamkeit getretenen veränderten Statutes umschreiben zu lassen oder zurückzunehmen, wiederholen wir diese Aufforderung nochmals, kündigt oder nimmehr zugleich alle Einlagen, für welche derselben bis Ende Decembers nicht noch entsprochen werden wird, zum 1. Januar n. J., von wo ab alsdann die weitere Verzinsung aufhört.

Halle, den 25. September 1875.

**Das Directorium der städtischen Sparkasse.**

**Bekanntmachung.**

Die Wichtigkeit der am 1. Dezember d. J. stattfindenden Volks- und Gewerbezählung veranlaßt uns, schon jetzt mit den Vorarbeiten zu beginnen behufs Ermittlung der Zahl der Haushaltungen und deren Mitgliederzahl sowie der Gewerbe mit mehr als fünf Geschäften und mit Umtriebsmaschinen, welche von Zvier- oder Wasser-, Dampf-, Gaskraft oder durch Heißluft bewegt werden, und werden in nächster Zeit sogenannte Vorzählungsbriefe den Hausbesitzern, resp. deren Stellvertretern zur Ausfüllung übergeben und demnächst wieder abgenommen werden.

Von der sorgfältigen Ausfüllung dieser Vorarbeiten hängt die Gewinnung richtiger Resultate bei der eigentlichen Zählung am 1. Dezember er. ab und ersuchen wir daher die Hausbesitzer u. die mit der Ausfüllung des erwähnten Vorzählungsbriefes speziell betraut sind, ergebenst, die dem Briefe vorgedruckte Anleitung genau beachten zu wollen.

**Die Zahlungs-Kommission:**

**Jernial, Wolff, Müller, Werner, Jörn, Schmidt, Hammer, Preßler, Wolfshagen, Weinad, Beck, Krause, Schaal, Seilfron, Martinus.**

**Bekanntmachung.**

Die behufs Ermittlung giftighaltiger Handelsartikel in der Regel vor Weihnachts angeordneten polizeilichen Revisionen haben stets zur Beschlagnahme einer Anzahl von mit giftiger Farbe bemalten Gegenständen geführt und sie insbesondere das zu den künstlichen Weihnachtsbäumen, sowie zu anderen Zwecken verwendete grüne Papier als überaus giftig erwiesen.

Da die Anfertigung derartiger Artikel lange vor Eintritt der Weihnachtszeit beginnt, so wird schon jetzt unter Hinweisung auf die durch den § 324 des Reichs Straf-Gesetzbuchs angedrohten schweren Strafen vor Verwendung solcher gesundheitsgefährlicher Materialien ernstlich gewarnt.

Halle, den 23. September 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Aus den Kreisen des Kaufmannsstandes ist darüber gelangt worden, daß auf den Post-Anmeldungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Abfenders unterlassen und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß die Nennung des Abfenders auf den Coupons der Post-Anmeldungen zwar im postbefähigten Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen Abfender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contobüchführung zu ermöglichen, und daß aus diesem Grunde die Benützung der Coupons im eigenen Interesse der Beteiligten sich empfiehlt.

**Kaiserliches General-Postamt.**

**Bekanntmachung.**

Es ist bekannt geworden, daß hier Versuche an kleineren Thieren — Kanarienvögeln — durch Füttern derselben mit trichinenhaltigem Fleische angeestellt werden, um sobald das von Trichinen massenhaft befallene Fleisch dieser Thiere zu ferneren Versuchen oder als f. g. Präparate weiter zu geben.

Aus diesem Verfahren, insbesondere aus der sorglosen Befestigung der Ueberreste der Versuchsthiere erwächst die Gefahr einer allgemeinen Uebertragung der Trichinen auf Hausvögel, Ratten u. s. w. und von diesem namentlich wiederum auf Schweine, wodurch das in neuerer Zeit häufigere Vorkommen trichinöser Schweine zum Theil seine Erklärung findet.

In Anbetracht der naheliegenden Gefährdung des Lebens und der Gesundheit von Menschen wird hierdurch vor Anstellung solcher Versuche auf das Eindringlichste mit der Aufforderung gewarnt, über etwa bemerkte, derartige Versuche sofort mündlich oder schriftlich Anzeige hierher zu erstatten.

Halle, den 11. November 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Die Eröffnung der Bäder im Fürstenthale**

beginnt Montag den 15. November.

Trichinöse Bäder für Herren von früh 8-12 Uhr Mittags, für Damen von 2-4 Uhr Nachmittags. Preis eines Bades Mark 1,50, Tringeld 30 Pf., für ein Duzend Mark 15.

Bäder zu Mark 1,25, Tringeld 30 Pf., im Duzend zu Mark 12: Montag, Mittwoch und Freitag von 4-6 Uhr Nachmittags für Männer, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 4-6 Uhr für Frauen. Soos, aromatische, Eßens-, Schwefel-, Meienz- und andere Bäder von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-6 Uhr Nachmittags.

**G. A. Francke.**

**H. F. Hildebrand's** Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur empfiehlt sich zum Färben, Drucken und Waschen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bei billigsten Preisen und schneller Befertigung. Färben, Druck, Wäsche, Appretur so schön, als es nur geliefert werden kann. Annahme im Fabrik-Gebäude am Moritzthor 5, und bei Herrn S. C. Weddy-Büchse, gr. Ulrichstraße 61.

**Ober-Röblinger Briquettes, Ober-Röbl. u. Teutschenthaler Presssteine, Böhmisches Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen** offeriren billigst ab Lager und frei Haus **Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstraße 43.**

**Ober-Röblinger Briquettes, Verschöner Presssteine Böhmisches Salontohlen, Steinkohlen und Holz** offerire billigst ab Lager und frei Haus. **F. Rosch, Laubengasse Nr. 3.**

**Ober-Röblinger Briquettes und Presssteine, Zwickauer Steinkohlen, Böhm. Braunkohle und Nielebener Stückkohle** liefert billigst frei Haus **Carl Modler, große Ulrichstraße 23.**

**Särge in jeder Größe billigst Breitestr. 17.**

**Populair-medicin. Werk.**

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einzahlung von 10 Reichsmark an 10 Pf. direct von Hilders's Verlag-Anstalt, in Leipzig, ist zu beziehen: **Dr. A. J. v. Sars' Naturheillehre.** Preis 1 Mark. Wer in diesem Werklichen einen gründlichen, vollständigen Kursus über die Natur der Krankheiten, deren Entstehung, Verlauf, Behandlung, Vorbeugung, sowie die Anwendung der verschiedenen Heilmittel, die sich bei jeder Krankheit, insbesondere bei den chronischen Krankheiten, anwenden lassen, erhalten will, der besitze dieses Werkchen. Es enthält die neuesten, von den berühmtesten Aerzten, insbesondere von Dr. Sars, erhaltenen Erfahrungen, welche die Natur der Krankheiten, die Entstehung, den Verlauf, die Behandlung, die Vorbeugung, sowie die Anwendung der verschiedenen Heilmittel, die sich bei jeder Krankheit, insbesondere bei den chronischen Krankheiten, anwenden lassen, enthalten.

Ein gut conservirter Geh- und Heilapparat wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben gr. Steinstraße 66, I.

**Chocoladen der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik: Gebrüder Stollwerk in GÖLN,** wegen vorzögl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich ab Lager in Halle bei Aug. Apelt, Gbr. Kircheisen, C. F. Baentsch, C. Müller, Friedr. Bock, Ernst Oehse, C. Eugling, G. Rühlmann, Tankmar Enke, O. Teichmann u. Rich. Fuss, A. Trautwein.

Die meisten Beschwerden und krankhaften Zustände, von denen die Menschen geplagt werden, verursachen **die Parasiten,** als da sind: **Bandwurm, Spulwürmer, Madenwürmer.** Diese kranken sofort ohne jede Vorkehr vollständig schmerz- und gefahrlos mit nur 2 Köpfel Medicin (auch brieflich) **Richard Mohrmann, Nossen in Sachsen.** Schon bei Kindern vom 2ten Jahre an unbeantand anzuwenden. Gutachten von medicinischen Autoritäten, sowie zahlreiche Danksagungen von Geheilten aller Stände sind einzusehen. Sichere Kennzeichen des Bandwurms: der wahrgenommene Abgang unbedarhtiger oder färbisähnlicher Glieder. Andere Kennzeichen der Parasiten: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stels belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nächstem Magen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Hals, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenfülle, Sodbrennen, häufiges Aufstossen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After und in der Nase, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Verstopfen und Menstruationsstörungen. Herr **Mohrmann** ist behufs Consultationen amwesend am 15. und 16. November in Halle „Hotel zum Löwen“ von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr.



# Oberhemden Fr. H. Lauterhahn

für Herren u. Knaben  
in weiss und bunt,  
nach den neuesten Façons,  
zu billigsten Preisen.

Leipzigerstraße 89.

## Zur Vorfeier des Todtenfestes.

Sonnabend den 20. Nachmittags punkt 4 1/2 Uhr  
in der erleuchteten Marktkirche

## Grosse Musikaufführung der Singakademie.

1. Begräbnissgesang „Nun lasset uns den Leib“ von Joh. Brahms.
2. Cantate „Wer mich liebet“ von Seb. Bach.
3. Requiem von Cherubini.

Der Reinertrag ist für das Denkmal der 1870/71 Gefallenen bestimmt.

Eintrittskarten zu 15 Sgr. = 1 1/2 Mark und Texte zu 1 Sgr. = 10 Rpf. sind bei Herrn Karmrodt zu haben. An den Kirchthüren kein Verkauf.  
Die geehrten zühörenden Mitglieder, welche noch keine Karte empfangen, können sie gegen Erliegung von 75 Rpf. = 7 1/2 Sgr. bei Hrn. St.-R. Niemeyer abholen lassen.

## Bürger-Verein.

Montag den 15. Novbr. Abds. 8 Uhr im Saale des gold. Ringes

### Versammlung.

1. Die Reichsteuer für Geschäftskontale.
2. Die Erhöhung der Brauener.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Der stenographische Verein nach Stolze zu Halle a. S.**  
beginnt mit der zweiten Hälfte des November c. einen öffentlichen Course in 12 Unterrichtsstunden, deren wöchentlich zwei nach Berathung gegeben werden sollen. Das Honorar beträgt 3 Mark. Theilnehmer wollen sich bei Herrn Kaufmann Rathke, Beckersstraße 8, melden.

Die Sitzungen des stenographischen Vereins nach Stolze finden in Zukunft alle Montag Abend von 8 1/2 bis 10 Uhr im „Gasthaus zum weissen Roß“ Geisstr. 6, statt. Zu dem am nächsten Montag den 15. November zu begehenden 17 jährigen Stiftungsfeste des Vereins ladet alle Freunde der Stolzeschen Kunst ganz ergebenst ein der Vorstand.

## Verein der Krieger von 1866 ab.

Heute Sonnabend den 13. November cr.

### Stiftungsfest

in Müller's Belle vue

wozu freundlichst einladet der Vorstand.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 14. November  
**Grosses Nachmittag-Concert (42 Mann)**  
vom Stadtmusikdirector W. Halle.

Programm: Duu. Drama Mozart. Arie von Bergson für Clarinette, „Grossmutterchen“ für Violine (Herr Concertmeister Mannewig), Finale aus Tell, Fantasie aus den Hugenotten, Duu. Nordseer ic. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Rpf.

## Handwerker-Bildungs-Verein.

Montag den 15. November Abends 7 1/2 Uhr

## Theater in MÜLLER'S BELLE VUE

Zur Aufführung kommt:

### Der Wilderer.

Drama in 5 Aufzügen von Fr. Gerstäder.  
Billets sind bei Herrn Schuhmachermeister E. Zschäge, Schmeerstr. 24, im Laden zu haben. Dies unsern Mitgliedern zur Nachricht. Der Vorstand.

## Restauration der Halle'schen-Action-Bierbrauerei,

empfehlte sein angenehmes gelegenes Lokal, seines Bier, reichhaltige Speisefarte, französisches Billard.

## Wian- und Meff-Club.

Montag den 15. November cr. Abends 7 Uhr Kränzchen auf dem Kühlen Brunnen, wozu sämtliche Mitglieder einladet der Vorstand.

## Müllers Belle vue

Sonntag den 14. November

## Concert und Ballmusik

Anfang 7 Uhr.

## Zum „Deutschen Kaiser“ in Diemitz.

Sonntag den 14. und Montag den 15. d. Tanzmusik. Dienstag den 16. Ball. Carl beides Orchester (Halle'sche Stadt-Capelle). Anfang 3 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladen A. Lorenz. Ludwig Kramer.  
Für frischen Gajenz, Gänsez und diverse andere Braten, sowie nur ganz ff. Bier werde bestens Sorge tragen. Ludwig Kramer.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 14. November 1875

Abends

## Großes Doppel-Concert

vom Musikdirector W. Halle und der berühmten Tyroler Concert-Gesellschaft Pitzinger aus dem Pustertale, bestehend aus 7 Personen (4 Damen und 3 Herren).  
Anfang 8 Uhr. — Billets à Stück 50 Pf. sind vorher in der Cigarren-Handlung von Herrn Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben. An der Kasse 75 Pf.  
Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Montag den 15. November 1875

Concert der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger im Parterre-Saale, Eingang Brauhausgasse.  
Anfang 8 Uhr. — Billets 3 Stück 1 Mark bei Steinbrecher & Jasper vorher zu haben. C. Nasse.

## Café Royal.

empfehlte sein ganz neues franz. Billard vor gefl. fleißigen Benutzung.  
Reichhaltige Speisefarte. Vorzügliches Gohliser Acten-Bier. Fr. Schreyer.  
(P. 5,1812 b)

## Halloria.

Heute Sonntag fr. Speckfuchen.

## Restaurant zur Glocke.

Heute Sonntag frischen Speckfuchen. C. Knäusel.

## Fürstenthal

Heute frische Pfannkuchen. Bier ff. 22

## Stadtpark.

Heute Sonnabend Pöfelknochen.

## „Zur Zufriedenheit“

15. Rathhausgasse 15.

Täglich von früh 9 Uhr an Pöfelknochen.

22 ff. Bier à Glas 10 Rpf. W. Schaaf.

## Fankhänel's Restaurant.

Montag den 15. d. M. Abends 7 1/2 Uhr

## Frauentränzchen,

wozu ich ergebenst mit dem Beweisen einlade, daß eine Einladung durch das Circular diesmal nicht stattfindet.

Für anständige Unterhaltung ist gesorgt. A. Fankhänel.

## Restauration zur Pfännerhöhe

Heute Gesellschaftstag.

Die Regelbahn ist gut geheizt.

Montag den 15. d. M.

## Schlachtefest.

Anfang 9 Uhr Belfleisch, abends Wurst u. Suppe. Bier ff. Postplatz 6. F. Wolf.

## Schlachtefest

Montag den 15. November c.

Von 8 Uhr ab Belfleisch, abends die Wurst u. Suppe.

Ergabenst ladet ein August Albrecht.

## Paul's Restauration,

Rathhausgasse 5.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an Hähnchen-Auskegeln auf meiner Victoria Regelbahn.

Bier ganz vorzüglich aus der Halle'schen Acten-Bierbrauerei, à Glas 13 R.-Pf.

## Eremitage.

Sonntag den 14. d. von Nachm. 4 Uhr ab

Tanzmusik.

## Zum Markgrafen.

Heute Sonnabend den 13. November Pöfelknochen mit Meerrettig u. Klößen; gleichzeitig empfehle ich meine Frühstückstube, sowie warme und kalte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

C. Weg.

## Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag den 14. November Tanzkränzchen.

## Stadt-Theater.

Sonntag den 14. November 1875.

Wit u. erobertem Abonnement.

Neue Bearbeitung!

Zum 1. Mal:

## Otto Bellmann.

Große Besse mit Gesang und Tanz in drei

Abtheilungen von D. Nat. Sch. Musik von A. Contrari und G. Wachteleis.

Montag den 15. November 1875.

5. Vorneu u. im zweiten Abonnement.

Hans Sachs.

Schauspiel in 4 Acten v. J. A. Deinhardtstein.

## Neues Theater.

Sonntag den 14. November

Zwei grosse Concerte

vom Musik-Director Fr. Menzel.

Nachm. 1/4 4 Uhr Concert Populair.

Entrée à Parion 50 Rpf.

Billets 3 Stück für 1 Mark sind vorher zu

haben im Cigarrenschäft der Herren Steins

brecher & Jasper, am Markt.

Abends 1/2 5 Uhr Concert Barlesque.

Entrée 30 Pf.

## Café David.

Sonntag den 14. November

Nachmittags-Concert

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Tanz-Unterricht, nach leicht. fassl. Methode jed. Sonntag im Rosenthal.

Anmeldungen daselbst und kl. Sandberg 5.

## Prockenhans.

Sonntag große Ballmusik.

(Mit freier Nacht.)

Sonnabend Schlachtefest mit Unterhaltungsmusik, wozu einladet Großmann.

## 1. gr. Schlachtefest

Montag den 15. November,

im Gasthaus „Zum Deutschen Haus“, gr. Brauhausgasse 28,

wozu freundlichst einladet V. Friedrich.

## Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 14. d. M. Abends 7 Uhr

Ball im Freyberg's Salon. Dore Karten

haben Herren wie Damen keinen Zutritt.

Karten sind beim Vorstand zu haben.

Dies unsern Freunden zur Nachricht.

Der Vorstand.

## Handw.-Meister-Verein.

Mittwoch den 17. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr

## Großes Simphonie-Concert

in der

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Alle Mitglieder laden wir dazu freundlichst ein. Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.